

Holocaust-Überlebende besuchen jüdischen Friedhof

Gedenken Christlich-Jüdische Gesellschaft hat ehemalige Koblenzer zu einem einwöchigen Besuch in ihrer alten Heimat eingeladen

Von unserem Mitarbeiter Winfried Scholz

■ **Koblenz.** Überlebende des Holocaust und ihre Nachkommen aus Koblenz und der Region sind auf Einladung der Christlich-Jüdischen Gesellschaft Koblenz zu einem einwöchigen Besuch in ihrer alten Heimat. Zu Beginn wurde auf dem jüdischen Friedhof der Ermordeten der Shoah gedacht. Im Anschluss hielt Lea Sassoon aus Tel-Aviv einen Vortrag zum Thema Zionismus.

Ihre Mutter Erna Scheye war Zionistin. Sie arbeitete bei Fresenius als Chemikerin. Die Familie Scheye war eine bekannte und angesehene Kaufmannsfamilie aus Vallendar. Leas Großvater war hier Karnevalsprinz. Lea war zwei Jahre alt, als die ganze Familie 1936 nach Palästina auswanderte. Sie sagt: „Nach den Nürnberger Rassegesetzen ahnte meine Mutter, was mit den Juden geschehen sollte.“ Vor etwa 30 Jahren kam sie das erste Mal wieder nach Vallendar, danach fast jährlich. Sie erzählt: „Obwohl ich meine Geburtsstadt nur aus Erzählungen und von Fotos kannte, kam es mir damals so vor, als wäre ich gestern erst dort gewesen.“ Auch Inge Kahn, die Witwe des langjährigen



Der Kantor der jüdischen Kultusgemeinde Koblenz Josef Pasternak (links) sprach das Gebet „Gott voller Erbarmen“, mit dem die Juden der Ermordeten des Holocaust gedenken.

Foto: Winfried Scholz

Vorsitzenden der jüdischen Kultusgemeinde Heinz Kahn, freute sich, alte Freunde wieder zu sehen.

Werner Appel aus Frankfurt mit seiner Frau Christel und seinen Schwestern Ruth Homrighausen und Marlene Berger, die in Bayern leben, sind die letzten Koblenzer Holocaust-Überlebenden. Eben-

falls aus Israel ist das Ehepaar Ronnet und Israel Rubinstein gekommen. Die Frau ist eine Tochter des Koblenzer Juden Joel Bermann. Er war auf Rat seines Lehrers an den Vater zunächst nach Holland geflüchtet. Sie sagt: „Ich habe eben noch ein Familiengrab von 1866 besucht.“

Heute besuchen die Gäste die Landsynagogen in Münstermaifeld, Polch und Saffig. Am Mittwoch hat OB Joachim Hofmann-Göttig die Gruppe zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen. Der Donnerstag ist zur freien Verfügung. Vielleicht wird dann die neue Synagoge in Worms besich-

tigt. Am Freitag hat der Freundeskreis Koblenz-Petah-Tikva zum Nachmittagskaffee ins Hotel Brenner eingeladen. Um 19 Uhr findet in der Koblenzer Synagoge ein Gottesdienst statt, ebenso am nächsten Tag um 10 Uhr, dem Shabbat, der nach jüdischem Glauben als Ruhetag begangen wird.